

Fach: Religion

Thema: Kain und Abel → 1. Stunde = Einführung der Einheit

Schuljahr: 3. Stufe

ERÖFFNUNG

Ankündigung der Geschichte „Der Krieg und sein Bruder“ mit Bildern, die der Frage nach dem „Warum“ des Krieges nachgeht und auf eine biblische Geschichte zurückgeht:

Bilder von Kriegsgebieten, verletzten Soldaten ... werden an die Tafel gehängt.

Die S beschreiben die Bilder und drücken spontane Empfindungen aus.

- ◆ Was könnt ihr auf den Bildern erkennen?
- ◆ Habt ihr solche Bilder schon einmal gesehen?
- ◆ Wo habt ihr solche Bilder schon gesehen?
- ◆ Was empfindet ihr, wenn ihr diese Bilder seht? Wie fühlt ihr euch?
- ◆ Warum gibt es Krieg? Streit? Unstimmigkeiten? ...

ERARBEITUNG

Betrachten von drei Bildern:

- zufriedener Hirtenjunge mit seinen Tieren
- grimmig schauender Junge mit einem seltsamen, finsternen Wesen im Hintergrund
- Bildausschnitt von denselben Jungen friedlich am Lagerfeuer

Die s stellen Vermutungen an, wovon die Geschichte erzählen könnte.

Die S erfinden eine Geschichte zu den Bildern. Diese wird in der Kladde aufgeschrieben. (Die Geschichte wird als Aufgabe beendet.)

SICHERUNG

Die Geschichten werden von den Kindern vorgelesen, befragt und bedacht.

ZIELE

Hauptziel:

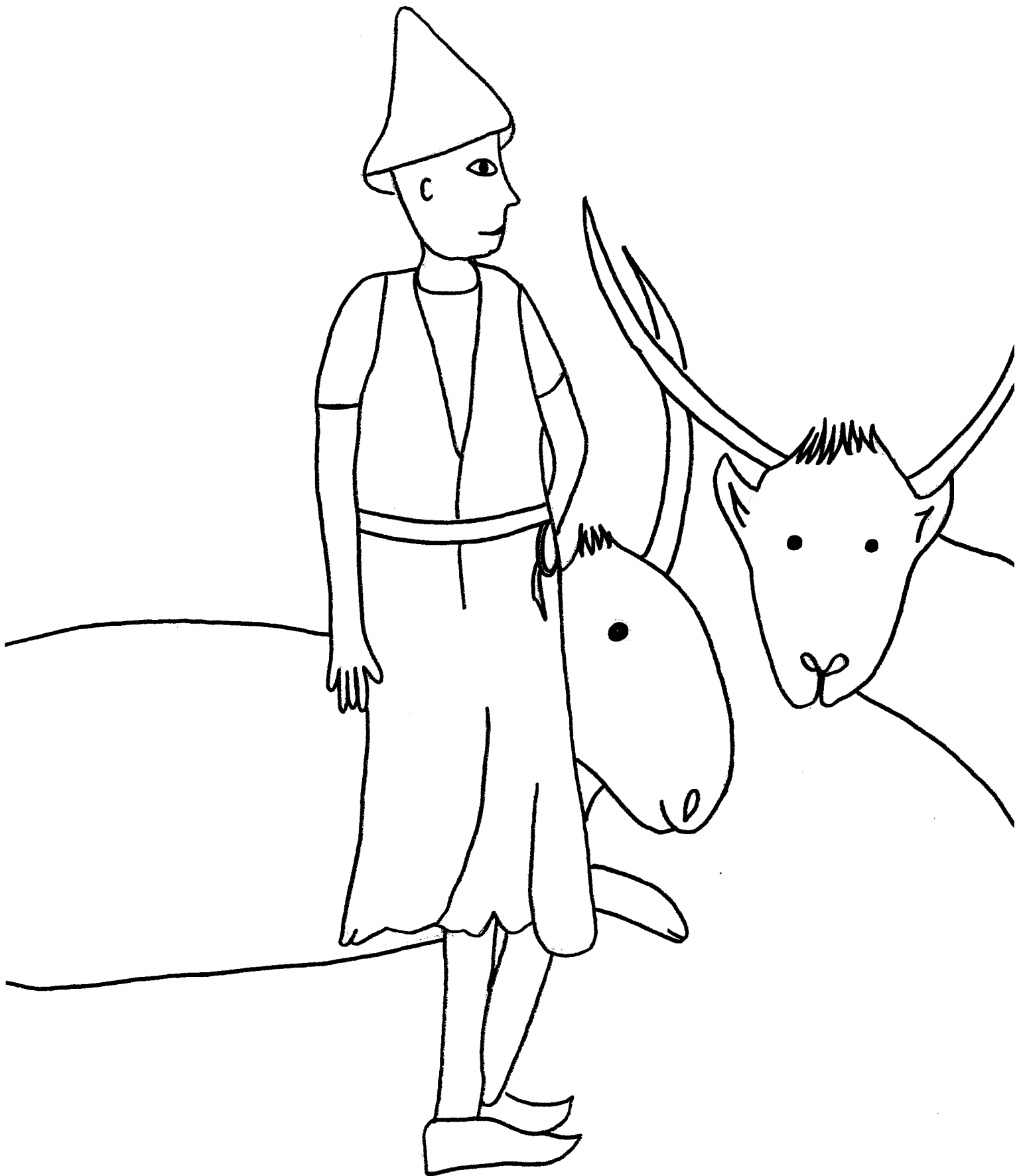
- Die Schüler sollen ihre Gedanken und Fragen zum Thema „Krieg“ ausdrücken und mögliche Antworten finden.

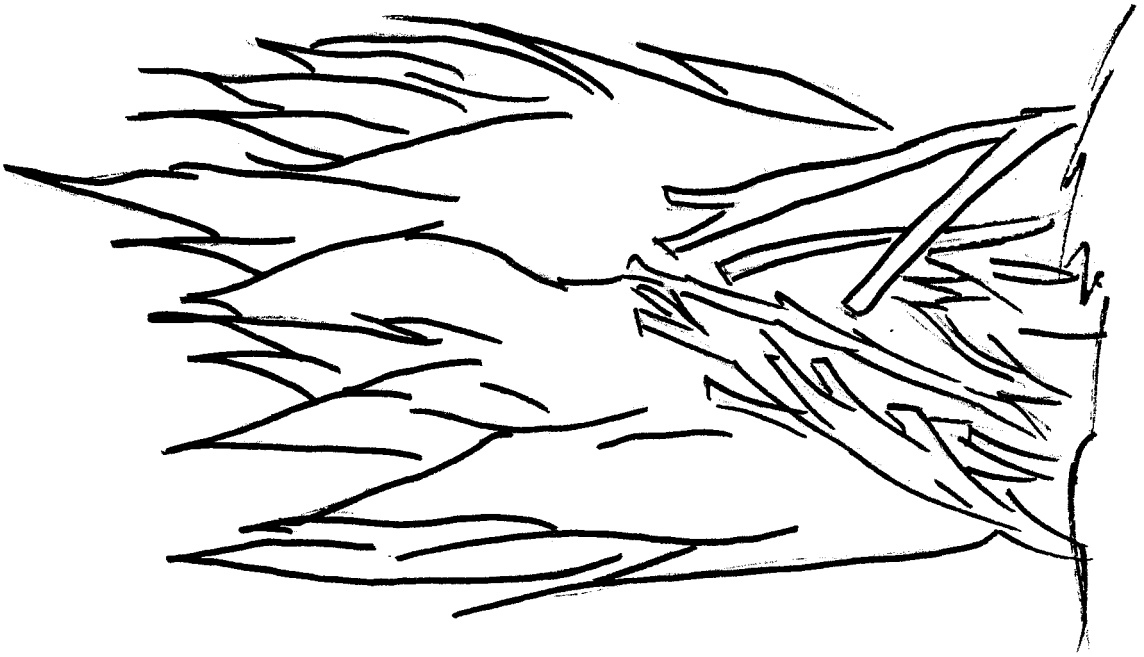
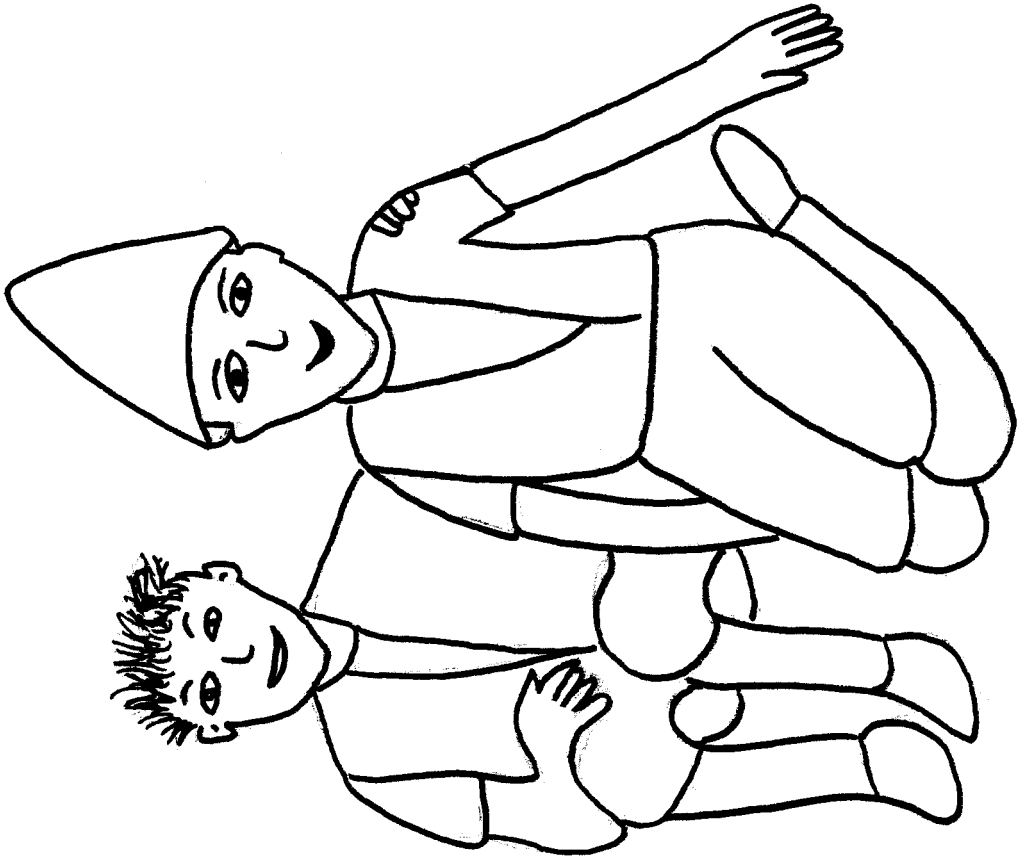
Feinziele:

Die Schüler sollen...

- ... verschiedene Bilder mit eigenen Worten beschreiben.
- ... ihre Gefühle mündlich ausdrücken.
- ... fähig sein, zu vorgegebenen Bildern schriftlich eine Fantasiegeschichte zu erfinden.
- ... konkrete Fragen zu Verständnisschwierigkeiten eine Geschichte betreffend stellen können.
- ... die Geschichten der Mitschüler würdigen.







Fach: Religion

Thema: Kain und Abel → „Der Krieg und sein Bruder“

Schuljahr: 3. Stufe

ERÖFFNUNG

Lp erzählt die Geschichte „Der Krieg und sein Bruder“ mit passenden Bildern.

ERARBEITUNG

Wiederholung der Geschichte durch die Schüler.

Direkte Schüleräußerungen zu den jeweiligen Bildern.

Gespräch über die Geschichte: erster Eindruck:

- ◆ Wie fandet ihr die Geschichte?
- ◆ Was hat euch beeindruckt? Bedrückt?
- ◆ Welche Stelle hat euch besonders gut gefallen? Nicht gefallen?
- ◆ Welche ist laut Geschichte die Ursache für den Krieg?
- ◆ Wie wurde der Krieg besiegt, bzw. wie wurde er wieder jemand anders?
- ◆ Könnt ihr euch eine Welt ohne Krieg vorstellen?
- ◆ Möchtet ihr diese Welt beschreiben?
- ◆ Was wäre anders?
- ◆ Was wäre besser? Was schlechter?
- ◆ Können wir etwas an Kriegszuständen ändern? Was? Wie?
- ◆ Auf welche biblische Geschichte wird hingewiesen?

SICHERUNG

Erneutes Betrachten der Bilder:

Vergleich der Bilder „Krieg zu allen Zeiten“ und „Tauerzug“

→ Wir erkennen ein bekanntes Symbol. Die Friedenstaube. Sie weht durch das Bild.

Vielleicht erreicht sie ja auch noch die dunklen Männer vorn?

ZIELE

Hauptziel:

Die Schüler sollen die Geschichte „Der Krieg und sein Bruder“ kennen lernen und diskutieren. Der biblische Bezug in der Geschichte wird erkannt.

Feinziele:

Die Schüler sollen...

- ... fähig sein, die Geschichte in einem zeitlich korrekten Ablauf mit eigenen Worten wiederzugeben.
- ... ihre Empfindungen und Meinungen zur Geschichte ausdrücken.
- ... die Taube als Friedenssymbol wiedererkennen.

► a. Die Geschichte von Irmela Wendt

DER KRIEG UND SEIN BRUDER

*Als der Krieg bereits
ein hohes Alter
erreicht hatte -*

*es gab ihm
schon immer,
sagten die Leute -*

*wurde den Mächtigen in der Welt
angst,
es könne eines Tages
aus sein mit ihm.*

*Sie kamen zusammen,
Freund wie Feind,
und berieten miteinander,
was zu tun sei.*

*So verschieden
ihre Meinungen auch waren,
in einem stimmten sie überein:*

ohne Krieg ginge es nicht!

*Nach wochenlangem Hin und Her
und unzähligen Reden
und Gegenreden
beschlossen sie,
alles zu tun,
um das Aussterben des Krieges
zu verhindern.*

*Von nun an
sollte niemand mehr,
wenn er vom Krieg sprach,
sein hohes Alter erwähnen dürfen.
Auch in allen Lehr- und Lernbüchern*

*war dies zu streichen
und durch das ehrenvolle Wort
von der ruhmreichen Tradition
zu ersetzen.*

*Mit modernsten Waffen
sollte er ausgerüstet werden.
Daran durfte nicht gespart werden,
nicht mit Geld
und nicht mit Anstrengung.*

Den Worten folgten die Taten.

*Zogen bisher Pferde
die Kanonen in die Schlacht,
wurden die Tiere jetzt durch Motoren
ersetzt.*

*Trugen bisher Soldaten
einfache Gewehre,
rüstete man sie jetzt mit Maschinenge-
wehren aus.*

*Wurde bisher der Krieg
zu Wasser und zu Lande geführt,
wütete er jetzt erst recht in der Luft.*

*Feuer fiel vom Himmel.
Bomben explodierten.
Kampfflugzeuge heulten im Sturzflug.
Tiefflieger brachten Schrecken und Tod.
Über Kontinente hinweg
rasten Raketen ins Ziel.*

*Immer toller gebärdete sich der Krieg.
Keiner war mehr vor ihm sicher,
auch die nicht,*

ich gefragt, wie es den
habe, weiß ich es und
ssen. Eines Tages, das
et so leben wie früher,
der lachen, spielen und

Dein Yannick

chrecklichste Wort, das
ch kann mir vorstellen,
1 Frieden träumen oder
u Ende, hört ihr wieder
fsflugzeuge. Ich hoffe,

Christine, 9 Jahre

mm und macht Krieg?
Bei uns ist kein Krieg,
väre.

Robert, 9 Jahre

wenn du Gras ausreißt,
fusik, wenn du weinen
, dann denk, du hättest
e glücklich sein.

Deine Katrin aus Aachen

Wendt, zu der Antoni
t hat⁴, greift eindring-
biblischen Geschichte

die zu Hause blieben:
die Frauen mit ihren kleinen Kindern
und die alten Leute.

Und weil die Mächtigen nicht aufhörten,
den Krieg moderner zu machen
und jeder den anderen
zu übertreffen suchte,
wurden immer noch schnellere Flugzeuge
und immer noch wirkungsstärkere
Bomben und Raketen erfunden.

Dem Krieg gefiel das sehr.

Er gab sich hin dem großen Rennen.
Doch wo war das Ziel?

Bomben hatte er genug,
die ganze schöne Erdkugel
zu vergiften
und zu zertrümmern.

Ein Rausch stieg in ihm auf,
eine ungeheuerliche Lust lockte ...

Doch wo
würde er selbst dann sein,
wenn die Erde
nicht mehr wäre?

Nach Tausenden von Jahren
war der Krieg
es zum erstenmal leid,
dass er der Krieg war.

Er wäre gern
jemand anderer gewesen.
Und ihn durchfuhr der seltsame Gedanke,
er sei tatsächlich schon einmal
ein anderer gewesen.

Doch wer er gewesen,
dessen wusste er sich nicht zu erinnern,
so sehr er auch grübelte.

Er nahm Urlaub.
Ließ die Zeituhr rückwärts laufen,
ließ die Raketen,
die Bomben,
die Kampfflugzeuge,
die Panzer,
die Maschinengewehre,
die Motoren
hinter sich.

Ritt wieder auf einem Pferd
durch die Jahrhunderte,
belagerte Städte und Burgen
mit Steinwerfern,
trug Schild und Speer,
Schwert und Harnisch.

Und als er Jahrtausende durcheilt hatte,
und nirgendwo Waffenfabriken waren,
auch nicht die kleinste Schmiede,
und Eisen und Stahl noch nicht erfunden,
da übte er,
mit Pfeil und Bogen zu schießen,
und den Steinwurf
aus der bloßen Hand.

Und immer wusste er noch nicht,
wer er eigentlich gewesen war,
bevor er der Krieg wurde.

Einmal schnitzte er
mit einem scharfen Feuerstein
eine Keule
aus einem harten Stück Astholz.
Und als er von der Arbeit aufsaß,
bemerkte er in einiger Entfernung
einen Mann,
der ihn zu beobachten schien.

Der Krieg hatte sich nicht
vor jemandem gefürchtet
Doch jetzt durchfuhr
Schauer
und war der Angst sehr

Wer bist du? rief der K

Der Fremde antwortete
Doch er kam näher.

Wer bist du? rief der K

Wer bist du?
rief der Fremde zurück

Wie bloßer Widerhall
und der Krieg erschrak

Er ließ Stein und Keul
und stand auf
mit schwankenden Kni

Der Fremde
war jetzt so nahe her
dass einer den Atem d
spürte.

Wer bist du?
fragte der Krieg zum

Der du warst!
antwortete der andere

Und der Name?
fragte leise der Krieg,
ich erinnere den Nam

Doch der andere schv

en,
ch nicht zu erinnern,
ibelte.

ckwärts laufen,

hre,

n Pferd
rte,
' Burgen

r,
h.

nde durchheilt hatte,
nfabriken waren,
te Schmiede,
och nicht erfunden,
zu schießen,

noch nicht,
esen war,
urde.

uerstein

k Astholz.
beit auf sah,
Entfernung

schien.

Der Krieg hatte sich noch nie
vor jemandem gefürchtet.
Doch jetzt durchfuhr ihn ein heißer

Schauer
und war der Angst sehr ähnlich.

Wer bist du? rief der Krieg.

Der Fremde antwortete nicht.
Doch er kam näher.

Wer bist du? rief der Krieg wieder.

Wer bist du?
rief der Fremde zurück.

Wie bloßer Widerhall klang es,
und der Krieg erschrak vor der Stimme.

Er ließ Stein und Keule fallen
und stand auf
mit schwankenden Knien.

Der Fremde
war jetzt so nahe herangetreten,
dass einer den Atem des anderen
spürte.

Wer bist du?
fragte der Krieg zum dritten Mal.

Der du warst!
antwortete der andere.

Und der Name?
fragte leise der Krieg,
ich erinnere den Namen nicht.

Doch der andere schwieg.

Sie gingen über die Heide,
der eine neben dem andern,
und nicht ein Wort kam über ihre Lippen.

Nebel hing in der Luft,
rührte Gräser an
und Blumen,
und als er sich hob,
lag da ein Mensch,
und sein Blut
hatte die Erde
und das Gras
und die Blumen
rot gefärbt.

Abel! Mein Bruder!
schrie der Krieg.
Er fiel in die Knie,
war nicht länger der Krieg,
war, der er war,
war Bruder,
war Kain,
war sich nicht mehr fremd.

Tränen,
in Jahrtausenden ungeweint,
fielen wie Regen
und wuschen alles Blutige weg.

Und Bruder Abel stand auf.

Sie trugen trockenes Reisig zusammen,
schichteten Astholz darüber
und zündeten ein Feuer an.

Sie sammelten Körner
und allerlei süße Früchte,
bereiteten am Rande der Glut
ein Mahl und aßen miteinander.

*Und Kain erzählte,
was er bei den Mächtigen in der Welt
erlebt hatte.*

*Darauf sagte Abel:
Damals, als alles anfing,
stand jeder allein an seinem Feuer.
Hätten wir gemeinsam geopfert,
Kain, mein Bruder,
du hättest mich gewiss nicht erschlagen.
So wäre auch alles,
was danach geschah,
nicht geschehen in der Welt.*

*Deshalb will ich zu den Mächtigen gehen
und sie bitten,
einander beizustehen,
anstatt zu zerstören
und zu töten.*

*Lange Zeit
hatten die Mächtigen
auf die Rückkehr des Krieges
gewartet.
Schließlich meinten sie,
der Alte müsse nun doch wohl
gestorben sein.*

*Sie wollten ihm die letzte Ehre erweisen
und bestellten einen gewaltigen Sarg,
tausend Mann lang
und dreihundertfünfundsiebzig Mann
hoch
und ganz aus Stahl,
und sie stellten ihn
mitten auf den großen Truppenübungs-
platz.*

*Sie füllten den Sarg
mit all den Sachen,
die dem Krieg die liebsten gewesen
waren:*

*mit Panzern
und Kampfflugzeugen
und Kanonen
und Raketen
und Maschinengewehren,
mit den prächtigsten Uniformen,
mit allerlei Orden und Ehrenzeichen,
und alles fein verschrottet,
damit viel hineinging.*

*Aus allen Ländern
schickten sie Waffen.
Und der Sarg sank wegen seines Gewichts
tiefer und tiefer,
und sie füllten die Grube mit Schrott.*

*Dann begann der Trauerzug.
Vorne weg schritten die Mächtigen,
die das Regieren tun,
und die Generäle,
die Schlachtenpläne entwarfen,
und die Fabrikherren,
die Waffen herstellten und verkauften,
und alle schweigend
und Trauer auf den Gesichtern.*

*Nach ihnen das Volk,
und das war lustig.*

*Am Ende scharten sich die Menschen
um einen Mann,
der nannte sich Bruder,
der erzählte,
wie der Krieg erlöst wurde.*

► b. Die Phantasiegeschichte

Wie können wir dieser
genaue Kenntnis der biblischen
sie etwas anderes, als
lateinischen Wort »lege«
Sicher gibt es gute Argu-
Wendt zu lesen.⁵ Mit
(zumindest einigen Kin-
Erzählung vor. Und ents-
kraft der Kinder ließen v
Phantasiegeschichte zu
Geschichte mit Bildern a
und die auf eine Erzäh-
Bilder von Antoni Bora

- zum einen die beider
mit seinen Tieren ur
finsternen Wesen im
- zum anderen einen
lich am Lagerfeuer



Name:

Datum:

Test: Der Sündenfall/Kain und Abel

Vervollständige!

Die _____ war schlauer als alle Tiere des Feldes. Die Gott, der Herr, gemacht hatte.

Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem _____ zu essen. Sie nahm von seinen _____ und aß; sie gab auch ihrem _____, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie _____ waren.

Adam nannte seine Frau _____ (Leben), denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Dann sprach Gott, der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir; er erkennt _____ und _____.

Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von _____ weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war.

Adam erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar _____.

Sie gebar ein zweites Mal, nämlich _____, seinen Bruder.

Abel wurde _____ und Kain _____.

Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein _____ von den Früchten des Feldes dar; auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner _____ und von ihrem Fett.

Hierauf sagte Kain zu seinem Bruder Abel: Gehen wir aufs _____!

Der Herr sprach: Was hast du getan? Das _____ deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden.

Kain antwortete dem Herrn: Zu groß ist meine _____, als dass ich sie tragen könnte.

Daraufhin machte der Herr dem Kain ein _____, damit ihn keiner _____.

Fach: Religion

Thema: Kain und Abel

Schuljahr: 3. Stufe

ERÖFFNUNG

Wiederholung der Geschichte „Der Krieg und sein Bruder“ durch die Schüler anhand der Bilder.

ERARBEITUNG

Die Kinder werden unmittelbar mit dem Bibeltext „Kain und Abel“ konfrontiert. Dieser wird in der Einheitsübersetzung gemeinsam gelesen.

Die S füllen das AB aus (Geschichte anhand der Bilder schriftlich in abgekürzter Form wiedergeben).

Schriftliche Beantwortung der Fragen/Aufgaben:

- Schreibe kurz deine Meinung zur Geschichte auf! Was haltet ihr von der Geschichte?
- Es gibt Leute, die sagen: „Die Geschichte von Kain und Abel ist eine Geschichte von allen Menschen“ Was meinst du dazu?

Gespräch über den Text:

- *Die S geben ihre Meinung zum Text (wurde vorher schriftlich beantwortet)*
- *Wessen Opfer nimmt Gott an? Welches nicht?*
- *Könnt ihr einen Grund erkennen, warum Gott nicht auf Kain gesehen hat?*
- *Gibt es einen Grund?*
- *Habt ihr Erfahrungen gemacht, in denen es euch genauso ergangen ist?*
 - *Bsp.: Zwei Kinder schenken etwas zum Geburtstag, das eine Geschenk findet jedoch keine Beachtung.*
 - *Bsp.: Eltern mögen ihre Kinder unterschiedlich, obwohl sich beide die Liebe der Eltern gleichermaßen wünschen.*
- *„Die Geschichte von Kain und Abel ist eine Geschichte von allen Menschen“ Was meinst du dazu?*
- *Was passiert mit der Beziehung der Menschen zu Gott, indem Kain Abel tötet? (Die Beziehung zu Gott wird gestört)*
- *Gibt Gott Kain auf? Lässt er zu, dass Kain getötet wird?*

SICHERUNG

Rückblick über die Einheit: Geschichtenhaus

Die Geschichten werden in Form eines Dreiecks in die Mitte des Kreises gelegt:

- Die Geschichten der Kinder zu den drei Bildern
- Ein Bild der Geschichte „Der Krieg und sein Bruder“
- Ein Bild der Geschichte „Kain und Abel“

Leitfragen:

- *In welchem Raum bist du am liebsten?*
- *Welche einzelne Geschichte ist dir am wichtigsten?*
- *Was findest du in allen Räumen?*
- *Was vermisst du in einem der Räume?*
- *Welche Geschichten in einem Raum helfen dir, die Geschichten in einem anderen Raum besser zu verstehen?*
- *Was möchtest du von einem Raum in den anderen Raum bringen?*

Fazit (evt. als Hefteintrag):

In allen Geschichten geht es um „Krieg und Frieden, Feindschaft und Hoffnung“. Zu allen Geschichten passt der Satz: Es wird alles wieder gut!

In allen Geschichten kommt Hoffnung vor.

ZIELE

Hauptziel:

Die Geschichte von Kain und Abel als eine Geschichte erkennen, die von der Menschheit spricht.

Feinziele:

Die Schüler sollen...

- ... die Geschichte mit Hilfe der Bilder schriftlich zusammenfassen.
- ... fähig sein, sich spontan zu einem Bibeltext zu äußern.
- ... fähig sein, ihre persönliche Meinung zu einem Bibeltext schriftlich und mündlich wiederzugeben.
- ... den Inhalt einer Geschichte mit der eigenen Erfahrung abzugleichen.
- ... durch das Gespräch erkennen, dass Gott die Menschen nicht aufgibt. (Die Hoffnungsbotschaft verstehen.)
- ... verschiedene Geschichten miteinander zu vergleichen und Unterschiede und Ähnlichkeiten herausarbeiten.

Kompetenzen:

1 BIB 2.1

2 BIB 2.2

2 BIB 2.3

5 BIB 2.5

7 BIB 3.1

8 BIB 3.2

17 GLA 2.1

44 HAN 4.1

46 HAN 4.3

